

WMU 1386f.– BRAUN Gr.Wb. 459; CHRISTL Aichacher Wb. 116; LECHNER Rehling 257; RASP Bgdn.Mda. 120.– S-5D1, 68F21, M-55/18, W-25/4, 144/57.

Abl.: *Pfingst, Pfingstel, pfingsteln, Pfingstler, Pfingstling*.

Komp.: [**Herbst**]pf. in der Fügung *auf die H.* u.ä. niemals, °OP vereinz.: °*af d'Hiastpfingstn* Ursulapoppenricht AM.

[**Mai**]pf. in den Mai fallendes Pfingstfest: *Mai-pfingstn* Haidmühle WOS.

[**Winter**]pf. in der Fügung *auf die / an W.* wie → [**Herbst**]pf., °OP, °MF vereinz.: °*des kröigst an da Wintapfinstn!* Sulzbach-Rosenbg. A.R.R.

Pfingstler

M., Begleiter des → *Pfingstel*, Bed.1 beim Umzug: „Die Bäuerin hat indessen an die *Pfingstler* Eier und Schmalz spendiert“ BAUERNFEIND Nordopf. 47. A.R.R.

†Pfingstling

M., maskierte Gestalt in einem Pfingstbrauch (s. *Pfingstel*, Bed.1): „der am spätesten zurechtgekommene Bursche ... als ... *Pfingstling* ... reitet ... in der Mitte seiner Kameraden in den nächsten Wald, wo er um und um mit Laub und Zweigen oder Schilf eingebunden wird. Dann wird im Triumph das Dorf durchritten“ SCHMELLER I,436.– Auch Strohfigur, die an Pfingsten gesetzt wird: „Hie und da wird die, an diesem Tag [Pfingstmontag] am spätesten zur Herde getriebene Kuh auserwählt, um den *Pfingstling* darauf zu setzen, und ihn der Dirne, welche die Kuh zu besorgen hatte, als Bräutigam processionaliter zuzuführen“ ebd.

SCHMELLER I,436f.– Suddt.Wb. II,307.– DWB VII, 1701.– S-5E5. A.R.R.

Pfinne, F-

F. 1 Hautunreinheit, Ausschlag im Gesicht.– 1a Pustel, Pickel, meist eitrige Schwellung, °Gesamtgeb. vereinz.: *t'Haut folla Finnan* Ingolstadt; *Lepram phinne* 14.Jh. Clm 2706, fol. 133v.– Übertr. Sünde: *liegen in der bihte ist gar ein argiu vinne* BERTHOLDvR. I,116,27f.– 1b Mitesser, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: *sa Gsicht is vull lata Pfinna* Wdsassen TIR.

2 Pl., Trichinen, NB, OP vereinz.: *Pfinna* „die Finnen der Schweine“ Naabdemenrth NEW;

Wan die schweine bfinen haben HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 51; „cont[ra] *pfynn* porc[orum]“ Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7755, fol.53r.

Etym.: Mhd. *pfinne*, v-, westgerm. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 294. Od. aus lat. *pinna* 'Nadel' (vgl. HÖFLER Krankheitsn. I48)?

Ltg: *bvina* u.ä. OB, OP (dazu DEG, GRI, KÖZ, MAL; HEB), daneben v-OB, OP (dazu DEG, GRI, LA, VIB, VOF; N, WUG).

SCHMELLER I,433, 722.– Tir.Wb. 69; Schwab.Wb. I,1048; Schw.Id. I,838f.; Suddt.Wb. IV,299.– DWB III,1665, VII, 1703; Frühhd.Wb. IV,165f.; LEXER HWb. II,247; Gl.Wb. 461.– BRAUN Gr.Wb. 459.– S-25N17, W-21/42.

Abl.: *pfinnericht, pfinnicht, pfinnisch*.

Komp.: [**Säu**]pf. Pl., wie → *Pf*: *Saipfina* Kohlbg NEW. A.R.R.

†Pfinner

M., wohl nadelartiges Instrument: *stich das roß mit einem pfinner unten durch die haut* RoBarznei (BRUNNBAUER) 154.

Etym.: Abl. von mhd. *pfinne* 'Nadel', lat. Herkunft. A.R.R.

pfinnericht, -ig, f-

Adj., pickelig, OB, °NB, °OP vereinz.: *a pfinnaringa Ding* „Mann mit Pustelnase“ Finsing ED. W-21/43. A.R.R.

pfinnerisch, syphilitisch, → *venerisch*.

pfinnicht, -ig, f-, pfindig

Adj. 1 von unreiner Gesichtshaut.– 1a mit Pickeln, Pusteln behaftet, °OB, NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *der is pfinnat* „hat Ausschlag“ Geisenfd PAF; °*is schod, das dös Deandl a so a pfinnis Gsicht hot* Cham; *Finnige* „Frau ... die viele ... Pickel ... hat“ BINDER Saggradi 62; *pfinnig* „eine schweisselnde, äzende Rötze, welche gewöhnlich der Krätze vorhergeht“ WESTENRIEDER Gloss. 429.– Auch mit Bartflechte behaftet, OB, NB vereinz.: *a pfinninga Boart* Kötzing; *ir sit gar vinnic über iuvern bart* BERTHOLDvR I,116,1.– 1b mit Mitessern behaftet, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der mit seina pfinninga Näs*n O'nzell PA.– 1c blatternarbig, °OB, °NB vereinz.: *dös pfinnö Gsicht: dea hät amol b Blodan ghât* Sossau SR.

2 trichinös, OB, NB, OP vereinz.: *d'Sau is finni* Wasserburg; *koi finnös Fleisch mog i nôt* Hengersbg DEG; *pfinne* BRAUN Gr.Wb. 459; *den*